

Stiftung Brändi – Eine Chance für Selbständigkeit

■ Besuch in der Stiftung Brändi Kriens

Im Brändi in Kriens und in anderen Brändi-Unternehmen im Kanton Luzern haben beeinträchtigte Menschen die Chance selbständig zu arbeiten. Wir, die Klasse 4a, besuchten die Stiftung Brändi in Kriens und haben dabei Interessantes entdeckt und spannende Interviews geführt.

Schule Weggis, Klasse 4a, Nadine Portmann

Die Stiftung Brändi hat rund 1000 Arbeitsplätze für beeinträchtigte Menschen. Es gibt 350 Wohnplätze im Kanton Luzern für die Menschen, die im Brändi arbeiten. 200 Beeinträchtigte arbeiten im Betrieb in Kriens und 100 Lehrlinge machen dort eine Ausbildung. In Kriens wird man in folgenden Berufen ausgebildet: MalerIn, LogistikerIn, MechanikerIn, SchreinerIn usw. Die Stiftung Brändi in Kriens gibt es seit 1968 und den Betrieb in Kriens seit 1995. Das Gebäude ist rollstuhlgängig und die Türen werden automatisch geöffnet. Auf unserem Rundgang durch die Werkstatt haben wir gesehen, wie das «Brändi Dog», Holzspielzeug, Urnen, Metallteile, Milchabpumpgeräte, Werkzeugkasten und vieles mehr hergestellt wird.

Interview mit dem Berufsschullehrer Joe Vogler

Der 50-jährige Berufsschullehrer Joe Vogler war so freundlich und hat uns ein Interview gegeben.

Wie lange arbeiten Sie schon hier?
10 Jahre. Ich hatte letztes Jahr das Dienstjubiläum.



Klassenfoto: 4a Weggis.



Im Schulzimmer: Auf dem Bild: Alicia, Reto, Adrian Frei (Schüler Brändi), Silvan, Cyrill, Remo, hinten: Joe Vogler (Berufsschullehrer).

Wie viele Fächer unterrichten Sie?

Es geht hier an der Berufsschule nicht mehr nach Fächern. Ich unterrichte hier allgemeinbildenden Unterricht. Man handelt z.B. Themen wie Wohnen/Mieten, Versicherungen, Bewerbungsunterlagen etc. ab. Es ist nicht mehr so nach Fächer getrennt.

Was lernen die Schüler bei Ihnen?

Ich hoffe ganz vieles, aber das musst du dann die Schüler fragen, was sie bei mir gelernt haben.

Wie viele Stunden arbeiten Sie pro Tag?

Als Lehrer muss man natürlich den Unterricht vor- und nachbereiten. In der Regel bin ich am Morgen um 7.00 Uhr hier und gehe um 17.30/18.00 Uhr nach Hause. Dafür hat man als Lehrer ab und zu auch mal unterrichtsfreie Zeit (lacht).

Wie lange arbeiten die Schüler pro Tag?

Sie haben ca. sieben Lektionen Unterricht pro Woche. Bei mir haben sie heute vier Lektionen Sport. An

einem normalen Arbeitstag arbeiten sie acht Stunden.

Wie viele Schüler unterrichten Sie?

Insgesamt habe ich mit ca. 40 Schülern zu tun.

Ist es manchmal schwierig mit Menschen mit einer Beeinträchtigung zu arbeiten?

Ich war ja davor Primarlehrer. Ich hatte unter anderem auch 4. Klässler. Mit diesen war es manchmal auch schwierig. Es ist eigentlich das Gleiche wie mit anderen, man muss den Mensch einfach so nehmen, wie er ist. Es ist wie bei uns allen, manchmal geht es uns auch besser und mal schlechter. Es ist nicht speziell schwierig.

War es schon immer Ihr Traum mit Menschen mit einer Behinderung zu arbeiten?

Nein, da bin ich eher «reingerutscht». Ich habe früher mal Gärtner gelernt. Das war mein erster Beruf. Zu dieser Zeit war ich in der Jungwacht Leiter und habe



Herstellung des Brändi Dogs.
Auf dem Bild: Cyrill und Sandra.

gemerkt, dass ich eigentlich gerne mit jungen Leuten zusammenarbeite und habe dann das Primarlehrerdiplom gemacht. Hier in der Stiftung Brändi habe ich mich zuerst als Gärtner beworben, weil ich eigentlich kein Lehrer mehr sein wollte.

Wie viele Lehrer gibt es hier?

Wir sind vier Lehrpersonen und arbeiten zusammen 320% für die ganze Stiftung.

Sind die Schüler manchmal auch ein bisschen frech?

Ja, das sind sie auch.

Schulalltag

Wir haben die vier Lehrlinge Monika, Joel, Marco und Adrian interviewt. Die vier sind zwischen 18 und 22 Jahre alt. Monika und Marco machen eine praktische Ausbildung in der Schreinerei. Joel arbeitet als Logistiker und Adrian als Reinigungspraktiker. Sie gehen alle gerne in die Schule und haben zwischen einer halben und drei Stunden Hausaufgaben, wenn sie in die Schule gehen. Pro Tag arbeiten sie 9 bis 10 Stunden auf dem Beruf, in dem sie ausgebildet werden. Sie lernen so selbständig zu arbeiten.

Wir danken dem Brändi für die spannende Führung, die Interviews und das feine Znüni. Wir haben tolle Erfahrungen gemacht.

Erklär's mir...

Was ist eine Beeinträchtigung?

Menschen mit einer Beeinträchtigung können im Alltag nicht so viel machen wie wir. Eine Beeinträchtigung ist z.B. wenn im Gehirn ein Fehler ist oder etwas an der Wirbelsäule kaputt ist. Es gibt viele Arten von einer Beeinträchtigung, z.B. Trisomie 21, Querschnittslähmung, Seh- oder Hörbehinderung. Wenn man eine Brille oder Zahnsperre hat, ist man auch beeinträchtigt, aber weniger. In der Stiftung Brändi arbeiten viele Menschen mit einer Beeinträchtigung. Diese Menschen können sogar an modernen Geräten arbeiten.